

Zehn Thesen zur

VOLKSPARTEI
der Zukunft



Leitantrag

des CDU-Landesvorstandes
an den Landesparteitag der CDU in Niedersachsen
am 27./28. August 2010 in Lingen

Gliederung

Wir kümmern uns um unsere Mitglieder.	3
These 1: Die CDU ist Kommunalpartei.	4
These 2: Die Basis der Partei ist in hohem Maße engagiert.	4
These 3: Die Bereitschaft zur Kandidatur bei den Kommunalwahlen ist hoch.	5
These 4: Frauen und Männer setzen unterschiedliche Schwerpunkte.	6
These 5: Nachwuchsförderung hat hohen Stellenwert.	6
These 6: Die Mitglieder der CDU wollen vor Ort diskutieren.	8
These 7: Das Urwahlprinzip setzt sich durch.	9
These 8: Die CDU-Mitglieder wollen Informationen – aber gut dosiert.	9
These 9: Die CDU muss in den sozialen Netzwerken präsent sein.	10
These 10: Die Vereinigungen der CDU sind wichtige Stützpfiler der Partei.	11
Schlussbemerkung: Chancen ergreifen, Position beziehen!	12

1 **Wir kümmern uns um unsere Mitglieder.**

2 Die CDU ist die erfolgreichste und die größte Volkspartei in Niedersachsen. Das soll
3 dauerhaft so bleiben, denn eine starke CDU tut Niedersachsen gut. Daher muss sich
4 die Partei – auf der Basis ihrer christlich-demokratischen Werte und Grundüberzeu-
5 gungen – inhaltlich und organisatorisch weiterentwickeln. Die Meinungen und Ideen
6 unserer Mitglieder sind in diesem Prozess von zentraler Bedeutung. Darum hat der
7 Landesvorstand der CDU in Niedersachsen im Januar 2010 das Projekt „VOLKS-
8 PARTEI der Zukunft“ gestartet, dessen zentrales Element die erste Mitgliederbefra-
9 gung in der Geschichte der CDU in Niedersachsen war.

10 Die Ergebnisse aus 8.677 auswertbaren Fragebögen hat die Landesgeschäftsstelle
11 für den gesamten Landesverband aufbereitet und analysiert. Zusätzlich erhielt jeder
12 Kreisverband eine Analyse auf der Basis der Fragebögen seiner jeweiligen Teilneh-
13 mer. Die Mitglieder haben uns ein sehr aussagekräftiges Bild von unserer politischen
14 Arbeit gezeichnet und ihre Interessen und Wünsche sowie auch kritische Bemerkun-
15 gen und zahlreiche Anregungen mit auf den Weg gegeben. Dies ist die Basis für eine
16 flächendeckende Debatte in den Orts- und Kreisverbänden sowie in den Vereinigun-
17 gen über Ansätze zur Modernisierung der Partei im Sinne der Mitglieder der CDU.

18 Unsere Werte und Grundüberzeugungen haben Bestand. Wir bleiben die Union der
19 christlich-sozialen, der konservativen und der liberalen Strömungen in der Mitte unse-
20 rer Gesellschaft. Das christliche Menschenbild steht im Mittelpunkt unseres politi-
21 schen Gestaltungswillens. Mit diesem Anspruch nehmen wir auch die Veränderungen
22 des Lebensumfeldes, der Ansichten, Ansprüche und Aktivitäten unserer Mitglieder
23 und der Mitgliederstruktur unserer Partei an. Als moderne und wertorientierte Volks-
24 partei ist die CDU offen und bereit für gesellschaftliche Veränderungen. Wir gestalten
25 diese Prozesse aktiv mit.

26 Die CDU in Niedersachsen will ihren Mitgliedern dauerhaft die politische Heimat bie-
27 ten. Denn der Erfolg der CDU in Niedersachsen hat viel mit den Menschen zu tun, die
28 in der CDU und für die CDU Politik gestalten. Tausende unserer Mitglieder setzen
29 sich auf vielfältige Weise, mit großem Engagement und viel Herzblut für ihre Mitmen-
30 schen ein. Sie kümmern sich! Umso wichtiger ist es, dass sich die CDU um ihre Mit-
31 glieder kümmert. Aufgabe der Partei ist es, sie zu unterstützen, ihnen Gehör, Einfluss
32 und Informationen zu verschaffen. Wir wollen zufriedene Mitglieder, die sich mit der
33 CDU, ihrer Politik und ihren Werten identifizieren. Die CDU soll die größte und bedeu-
34 tendste Partei in Niedersachsen bleiben! Folgende zehn Thesen sind Wegweiser für
35 die Veränderungsprozesse, die sich aus diesem Anspruch ergeben.

These 1: Die CDU ist Kommunalpartei.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Lokale Themen stehen im Mittelpunkt des Interesses der Mitglieder der CDU in Niedersachsen. Auf die Frage, welche politischen Themen sie am meisten interessieren, gaben 59,6 Prozent der Teilnehmer der Mitgliederbefragung diese Antwort. Gleichzeitig sagten 42,6 Prozent der Befragungsteilnehmer, dass die kommunalpolitische Ebene sie am meisten interessiert.

37 Die CDU in Niedersachsen ist Kommunalpartei. Die Kommunikation und Diskussion
38 aktueller lokaler Themen ist gewünscht. Dieses klare Bekenntnis unserer Mitglieder
39 muss sich in den Angeboten der Partei von Informationen, Veranstaltungen und Akti-
40 onen deutlich widerspiegeln. Dieser Anspruch richtet sich an Fraktionen und Vorstän-
41 de gleichermaßen. Daraus erwächst die Möglichkeit, Entscheidungen zu kommunal-
42 politischen Themen auf eine breite Basis zu stellen, Akzeptanz zu schaffen und
43 gleichzeitig Mitstreiter für die Entscheidungen der örtlichen Gremien zu gewinnen.

44 These 2: Die Basis der Partei ist in hohem Maße engagiert.

45 Die Ansprüche an ehrenamtlich kommunalpolitisch engagierte Politiker, unter finan-
46 ziell und rechtlich anspruchsvollen Bedingungen Entscheidungen offen und transpa-
47 rent zu gestalten, Aktivität zu zeigen und Kommunikation zu organisieren, sind ge-
48 stiegen. Das eigentliche Ziel, sich um die Belange unserer Mitmenschen und die Ges-
49 taltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft – im Kleinen wie im Großen – zu küm-
50 mern, darf dabei nicht ins Hintertreffen geraten. Es braucht viele Schultern, diese
51 Verantwortung zu tragen.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

*Erfreulich ist die große Bereitschaft der Mitglieder der CDU in Niedersachsen, in der Partei mit-
zuarbeiten. Auf die Frage, in welchem Umfang unsere Mitglieder bereit sind, sich in der CDU zu
engagieren, antworten 54,3 Prozent, sie wollten dies regelmäßig tun; 23,8 Prozent sind bereit,
gelegentlich mitzuwirken. Diese hohen Angaben sind nur teilweise dem hohen Anteil aktiver
Parteimitglieder unter den Befragungsteilnehmern geschuldet. Denn bei den Mitgliedern, die
weniger als fünf Jahre Mitglied sind, ist die Bereitschaft zur Mitarbeit noch höher ausgeprägt.
55,7 Prozent wollen sich regelmäßig, 29,9 Prozent gelegentlich engagieren. Die unter 40-
Jährigen sind zu 63,7 Prozent bereit, regelmäßig und zu 25,8 Prozent, gelegentlich mitzuwir-
ken. Die Daten der 2.766 Teilnehmer, die noch nie für ein Amt kandidiert haben, sind ebenso
überzeugend. Auch von diesen sind 33,2 Prozent bereit, sich regelmäßig in der CDU zu enga-
gieren, 38,1 Prozent wollen dies gelegentlich tun. Gleichzeitig sind 76,7 Prozent der Befra-
gungsteilnehmer bereit, die CDU aktiv im Wahlkampf zu unterstützen. Bei den Teilnehmern, die
noch nie für ein Amt kandidiert haben, liegt dieser Wert bei 61,4 Prozent.*

52 Aus der großen Bereitschaft der Mitglieder, sich zu engagieren, kann die CDU zu-
53 sätzliche Kraft für die politische Arbeit vor Ort schöpfen. Dafür ist es notwendig, den
54 Mitgliedern Beteiligungsmöglichkeiten anzubieten und sie regelmäßig anzusprechen,
55 sich zu engagieren. Insbesondere diejenigen Mitglieder, die aus beruflichen, familiä-
56 ren oder auch Altersgründen nur gelegentlich in der Partei mitwirken wollen oder
57 können, finden hierfür nur wenige Angebote. Um ihr Engagement und Potenzial für

58 die CDU zu nutzen, können zeitlich begrenzte Projektgruppen (die Vorbereitung von
59 Veranstaltungen oder Aktionen, thematische Arbeitskreise zur Aufarbeitung aktueller
60 Themen in Partei und Fraktion) oder die gezielte Bitte um Unterstützung im Wahl-
61 kampf (durch selbst erdachte oder zentral geplante Wahlkampfaktionen) beispielhafte
62 Formen der Mitwirkung gerade auch für diese engagierten Mitglieder sein. Auch die
63 Unterstützung der hauptamtlichen Kreisgeschäftsführer durch ehrenamtliche Mitarbei-
64 ter aus der Partei kann eine sinnvolle Möglichkeit sein, das Potenzial der CDU-
65 Mitglieder zu nutzen. Eine fachliche Anleitung und die Bereitschaft der ehrenamtli-
66 chen Helfer, sich aus- und fortbilden zu lassen, sind dabei notwendig.

67 **These 3: Die Bereitschaft zur Kandidatur bei den Kommunalwahlen ist hoch.**

68 Für die Kommunalwahlen 2011 sucht die CDU in Niedersachsen Kandidaten, die be-
69 reit sind, sich in den Räten ihrer Städte, Samtgemeinden und Gemeinden und in den
70 Kreistagen und der Regionsversammlung in Hannover tatkräftig um die Belange der
71 Menschen in Niedersachsen zu kümmern. Die CDU strebt auch bei diesen Wahlen
72 an, stärkste kommunalpolitische Kraft in Niedersachsen zu bleiben. Als Volkspartei
73 möchten wir den Wählern auf unseren Listen wieder viele gute Kandidaten anbieten,
74 die allen sozialen, Berufs- und Altersgruppen angehören. Neben jungen und neuen
75 Kandidaten brauchen wir ebenso solche mit viel Lebens- und Berufserfahrung. Wir
76 wollen auf ein ausgewogenes Verhältnis weiblicher und männlicher Kandidaten ach-
77 ten. Und vor allem suchen wir Kandidaten, denen die Menschen zutrauen, dass sie
78 sich engagiert und verantwortungsvoll um die Belange der Ortschaften und Stadtteile,
79 der Kinder und Schüler, der Familien und der Älteren, der Beschäftigten und der Un-
80 ternehmen, also der Menschen in ihrem Umfeld kümmern.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Die Mitglieder der CDU in Niedersachsen haben ihren Verbänden ein bemerkenswertes Angebot gemacht: 52 Prozent der Teilnehmer der Mitgliederbefragung sind bereit, 2011 bei den Kommunalwahlen für die CDU anzutreten. Der Anteil ist bei den unter 40-Jährigen mit 71,9 Prozent und bei den Mitgliedern, die weniger als fünf Jahre CDU-Mitglied sind, mit 61,8 Prozent noch deutlich höher. Selbst 32,9 Prozent der Mitglieder, die noch nie für ein Amt kandidiert haben, bekunden Bereitschaft, bei den Kommunalwahlen anzutreten.

81 Das Angebot der Mitglieder, als Kandidaten für die Kommunalwahlen zur Verfügung
82 zu stehen, nimmt die CDU gerne an. Daher sind die Verbände aufgerufen, bei den
83 Listenaufstellungen zu den Kommunalwahlen 2011 allen CDU-Mitgliedern, die kandi-
84 dieren möchten, die Möglichkeit zu geben, auf den Listen der CDU berücksichtigt zu
85 werden. Gerade bei Kommunalwahlen ist unsere Vielfalt unsere Stärke.

86 **These 4: Frauen und Männer setzen unterschiedliche Schwerpunkte.**

87 Die CDU als Volkspartei will, dass zwischen Männern und Frauen in der CDU Chan-
88 cengleichheit besteht. Frauen sollen gleichberechtigt an Ämtern und Positionen in der
89 CDU beteiligt werden.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Die Mitgliederbefragung hat gezeigt, dass die Partei diesen Weg erfolgreich geht. Der Anteil der weiblichen Befragungsteilnehmer, die bereits für Ämter in der CDU oder für Mandate kandidiert haben, ist mit 63,8 Prozent fast genauso hoch wie der Anteil der männlichen Teilnehmer (68,1 Prozent). Auf die Frage, wie erfolgreich die Kandidaturen waren, geben diese Frauen an, dass sie zu 37,2 Prozent immer, zu 16,8 Prozent meistens erfolgreich waren. Die Werte der Männer sind mit 38,5 bzw. 18,1 Prozent fast identisch. Das Quorum wirkt. Immerhin sind 61 Prozent der weiblichen Befragungsteilnehmer der Auffassung, dass die CDU sich ohne Unterschied um die Interessen der Männer und der Frauen gleichermaßen kümmert. Allerdings vertreten immer noch 609 Frauen (34,4 Prozent) die Auffassung, die CDU kümmere sich mehr um die Interessen der Männer. 703 Frauen (39,7 Prozent) wünschen sich eine „stärkere Beteiligung von Frauen“ in der CDU.

Deutliche Unterschiede gibt es in der politischen Schwerpunktsetzung der weiblichen und der männlichen Mitglieder der CDU in Niedersachsen. Bei der Frage nach den politischen Schwerpunkten liegen zwar die – inhaltlich nicht differenzierten – „lokalen Themen“ in den Befragungsergebnissen bei den Frauen mit 56,7 Prozent wie bei den Männern (60,4 Prozent) deutlich vorne. Bei den inhaltlichen Schwerpunkten setzen die Frauen jedoch eindeutig Prioritäten bei den gesellschaftspolitischen Themen wie „Bildung/Wissenschaft und Forschung“ (50,4 Prozent), „Familie“ (46,8 Prozent), „Soziales“ (36,8 Prozent) und „Gesundheit“ (35,9 Prozent). Der Fokus der Männer liegt hingegen bei den strukturpolitischen Themen wie „Finanzen“ (52 Prozent), „Arbeit/ Wirtschaft/ Verkehr“ (47 Prozent), „Bildung/Wissenschaft und Forschung“ (35,7 Prozent) und „Innere Sicherheit“ (35,4 Prozent).

90 Auf die bei der Mitgliederbefragung deutlich gewordene unterschiedliche inhaltliche
91 Prioritätensetzung bei Männern und Frauen müssen Partei und Fraktionen bei ihren
92 Angeboten an die Mitglieder Rücksicht nehmen, damit die CDU in Niedersachsen für
93 alle Mitglieder gleichermaßen attraktiv ist.

94 **These 5: Nachwuchsförderung hat hohen Stellenwert.**

95 Der Anspruch der Volkspartei CDU muss es sein, Menschen jeden Alters aus mög-
96 lichst vielfältigen Lebenssituationen eine politische Heimat und politische Beteili-
97 gungsmöglichkeiten zu bieten. Die Zukunftsfähigkeit der CDU hängt natürlich maß-
98 geblich von ihrer Fähigkeit ab, sich ständig auch personell zu erneuern. Da in unserer
99 Gesellschaft in der jüngeren Vergangenheit eher ein Rückzug ins Private und ein
100 Rückgang der Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement festzustellen ist,
101 räumen die Mitglieder der CDU in Niedersachsen der Förderung des politischen
102 Nachwuchses konsequent eine hohe Priorität ein.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

57,2 Prozent der Befragungsteilnehmer nennen die Nachwuchsförderung als „für die VOLKSPARTEI CDU in Zukunft besonders wichtiges Thema“. Bei den weiblichen Mitgliedern ist der Wert mit 61,7 Prozent noch etwas höher. Für die Mitglieder, die weniger als fünf Jahre in der CDU sind, und für die unter 40-Jährigen ist das Thema mit 63,6 bzw. 68,8 Prozent signifikant bedeutsamer.

103 In schriftlichen Kommentierungen der Befragungsteilnehmer und vielen Veranstaltungen
104 zur „VOLKSPARTEI der Zukunft“ wurde deutlich, dass es bei dem Thema Nach-
105 wuchsförderung nicht ausschließlich um die Förderung der Jungen geht, sondern
106 dass insbesondere die Anleitung und Unterstützung neuer Mitglieder der CDU einen
107 höheren Stellenwert bekommen soll. Diese Unterstützung beginnt bei der Aufnahme
108 neuer, in der Regel hoch motivierter Mitglieder in die Partei. Es betrifft die Informatio-
109 nen über Argumente der CDU, aber auch die Einladung zu ersten Veranstaltungen
110 und die Erläuterung von Abläufen und Strukturen der CDU und die Vorbereitung auf
111 Kandidaturen für Funktionen und Mandate.

Zitat aus der Mitgliederbefragung:

Ein Mitglied aus dem CDU-Kreisverband Meppen formulierte: „Wir werden m. E. nur dann mehr Mitglieder gewinnen, wenn für die Mitglieder auch ein 'Nutzen' erkennbar ist, d. h. ein Wissensvorsprung und eine Teilhabe an den Entscheidungen.“

112 Die CDU in Niedersachsen nimmt die klare Forderung der Mitglieder für eine bessere
113 Nachwuchsförderung ernst und spricht sich für die Benennung eines „Neumitglieder-
114 beauftragten“ in jedem Vorstand der CDU auf allen Ebenen aus. Die Position sollte in
115 der jeweiligen Satzung bei einem der Vorstandsmitglieder festgeschrieben sein. Die
116 Verantwortung für die Begrüßung und die Koordinierung der Begleitung neuer Mit-
117 glieder muss klar zugeordnet sein. Jedes neue Mitglied sollte vor Ort in den ersten
118 Tagen der Mitgliedschaft durch einen Vertreter der CDU offiziell in der Partei begrüßt
119 werden und ein Angebot zur Teilnahme an Veranstaltungen, Projekten und der Arbeit
120 der CDU vor Ort erhalten. Die regelmäßige Einladung zu Neumitgliedertreffen ist
121 sinnvoll.

122 Eine geeignete Einstiegshilfe für neue Mitglieder kann ein Mentorenprogramm sein.
123 Dabei nehmen sich aktive Funktionsträger der CDU für einige Monate neuer CDU-
124 Mitglieder an, um sie mit der politischen Arbeit und den Strukturen der CDU vertraut
125 zu machen und erste Hemmnisse und Hürden für eine aktive Mitgliedschaft zu bewäl-
126 tigen. Regelmäßige politische Bildungsangebote können ebenfalls einen Beitrag für
127 einen niedrighschwelligem Einstieg in die kommunalpolitische Arbeit leisten. Die CDU
128 in Niedersachsen hat mit der „Talentschmiede Niedersachsen“ und dem „Kommunal-
129 politischen Coaching Niedersachsen“, die in Zusammenarbeit mit der Jungen Union
130 bzw. der Frauen Union durchgeführt werden, in dieser Richtung neue Maßstäbe ge-

131 setzt. Beide Programme sollen dauerhaft etabliert werden. Auch die regelmäßigen
132 Neumitgliedertreffen im Wilfried-Hasselmann-Haus werden fortgesetzt.

133 Für das Werben neuer Mitglieder ist das persönliche Gespräch aktiver Mitglieder der
134 CDU mit Menschen, die der Partei nahe stehen, das wichtigste Erfolg versprechende
135 Instrument. Als Hilfestellung bietet die CDU in Niedersachsen einen Gesprächsleitfa-
136 den an.

137 **These 6: Die Mitglieder der CDU wollen vor Ort diskutieren.**

138 Die Befragungsergebnisse sind als ein Plädoyer der Mitglieder der CDU in Nieder-
139 sachsen für eine ausgeprägte Diskussionskultur der Partei zu verstehen. Vor dem
140 Hintergrund der herausragenden Bedeutung lokaler Themen sind die Fraktionen und
141 Gliederungen vor Ort aufgefordert, regelmäßige Diskussionsangebote zu den kom-
142 munalpolitischen Brennpunktthemen zu machen.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Ein wichtiger Auftrag an die Parteien in Deutschland ist die politische Willensbildung. In Artikel 21 des Grundgesetzes heißt es: „Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ Diesem Auftrag des Grundgesetzes an die Parteien wollen die Mitglieder der CDU in Niedersachsen folgen: Bei den „für die VOLKSPARTEI CDU in Zukunft besonders wichtigen Themen“ haben in den Befragungsergebnissen die „Mitgliederbeteiligung an Entscheidungen“ (44 Prozent) und die „Zusammenarbeit mit Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen“ (47,3 Prozent) sehr große Bedeutung.

Bei der Frage, mit Vertretern welcher Gruppen die CDU vor Ort mehr gemeinsame Veranstaltungen anbieten soll, hatten die Vertreter der gesellschaftlichen Gruppen die höchsten Nennungen, mit denen in der Regel auf der kommunalen Ebene besondere Reibungspunkte vorhanden sind. Die „Bürgerinitiativen“ wurden mit 33,9 Prozent vor „Unternehmen“ (33 Prozent), „Bürgervereinen“ (26,9 Prozent) und „Umwelt-/ Naturschutzverbänden“ (26,4 Prozent) am häufigsten genannt.

Als Foren für Debatten eignen sich Parteitage und Mitgliederversammlungen (70,9 Prozent Nennungen), Bürgerversammlungen der CDU (65,1 Prozent) sowie Diskussionsveranstaltungen mit Referenten (62,1 Prozent).

Zitat aus der Mitgliederbefragung:

Ein Mitglied aus dem CDU-Kreisverband Oldenburg-Stadt formulierte: „Weg von den Ritualen, zurück zu den Inhalten, die Mitglieder sind nicht unser Stimmvieh!“ Wichtig ist unseren Mitgliedern, dass die Debatten unter Einbeziehung der unterschiedlichen Interessengruppen geführt werden. Auch die Präsenz von Vertretern der CDU bei Veranstaltungen dieser Gruppen ist ausdrücklich gewünscht.

143 Formalitäten sollten bei Parteiveranstaltungen auf das notwendige Minimum begrenzt
144 werden.

145 Die CDU in Niedersachsen nimmt den Wunsch der Mitglieder nach inhaltlicher Ausei-
146 nandersetzung auch mit Grundsatzfragen zum Anlass, neben den regelmäßigen
147 Themenkongressen zukünftig im Wilfried-Hasselmann-Haus drei- bis viermal jährlich
148 moderierte Diskussionsforen unter dem Titel „NIEDERSACHSEN im Gespräch“ an-
149 zubieten.

150 **These 7: Das Urwahlprinzip setzt sich durch.**

151 Das Prinzip der direkten Personalentscheidungen durch die Mitglieder in Urwahl ist in
152 der CDU seit Jahren die Regel. Die Nominierungen der Kandidaten für den Deut-
153 schen Bundestag, den Niedersächsischen Landtag, Landrats-, Oberbürgermeister-
154 und Bürgermeisterwahlen und darüber hinaus die Wahlen der CDU-Kreisvorstände
155 werden überwiegend in Wahlkreismitgliederversammlungen bzw. Mitgliedervoll-
156 versammlungen durchgeführt. Dies entspricht der eindeutigen Erwartungshaltung der
157 Mitglieder der CDU in Niedersachsen.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Die Nominierung von Kandidaten der CDU in Urwahl ist für 54 Prozent der Befragungsteilnehmer sehr wichtig, für 33,3 Prozent wichtig. Die direkte Wahl der Kreisvorstände durch die Mitglieder betrachten 53,6 Prozent der Teilnehmer als sehr wichtig und 32,6 Prozent als wichtig.

158 Die Klarheit, mit der die Mitglieder der CDU in Niedersachsen sich in der Befragung
159 für das Recht ausgesprochen haben, die Nominierungen von Kandidaten und die
160 Vorstandswahlen direkt und unmittelbar durchzuführen, muss zu einer noch konse-
161 quenteren Anwendung des Urwahlprinzips führen. Insbesondere die Kreisverbände
162 sind aufgefordert, Kandidatennominierungen in Urwahl und nur ausnahmsweise und
163 in begründeten Einzelfällen nach dem Delegiertenprinzip durchzuführen. Auch Kreis-
164 vorstandswahlen sollten in der Regel in Mitgliedervollversammlungen stattfinden.

165 **These 8: Die CDU-Mitglieder wollen Informationen – aber gut dosiert.**

166 Für die Beteiligung der Mitglieder der CDU an Entscheidungsprozessen ist es eben-
167 falls wichtig, ihnen regelmäßig die wesentlichen entscheidungsrelevanten Informatio-
168 nen verständlich zu vermitteln. Dies ist die Grundlage für konstruktive Diskussionen in
169 der Partei im Vorfeld von Entscheidungen, und gleichzeitig erhöht es die Akzeptanz
170 politischer Entscheidungen. Die regelmäßige Information ermöglicht es den CDU-
171 Mitgliedern erst, die inhaltlichen Positionen der CDU offensiv zu vertreten und in der
172 Diskussion mit anderen und Andersdenkenden zu bestehen. In der Wahrnehmung
173 der Mitglieder stellen Dienstleistungen dieser Art einen wesentlichen Mehrwert der
174 CDU-Mitgliedschaft und der Beitragszahlung dar.

Analyse der Daten aus der Mitgliederbefragung:

Die Mitglieder der CDU in Niedersachsen legen großen Wert auf aktuelle Informationen durch die CDU: 4,1 Prozent der Teilnehmer an der Mitgliederbefragung wollen täglich, 25 Prozent wöchentlich, 40 Prozent monatlich und 24 Prozent nur zu wichtigen Anlässen von der CDU „Informationen über unsere Politik bekommen“. Gleichzeitig geben 42,6 Prozent an, die kommunalpolitische Ebene interessiere sie dabei am meisten.

Die nutzbaren Informationskanäle sind mit E-Mail (71,4 Prozent Nennungen) und Post (42,3 Prozent) eindeutig beschrieben. Von den Mitgliedern über 60 Jahre wollen immerhin 54,7 Prozent per E-Mail Informationen erhalten, bei den unter 40-Jährigen sind es sogar 87,6 Prozent. Die Chancen des Internets in diesem Prozess hat die Mitgliederbefragung selbst gezeigt. So haben 56,6 Prozent der Teilnehmer, quer durch alle Altersgruppen, den Fragebogen online ausgefüllt.

175 Um dem Anspruch der Mitglieder nach Informationen gerecht zu werden, bedarf es
176 eines gut austarierten Kompromisses sowohl in Bezug auf die inhaltlichen Schwer-
177 punkte als auch auf die Häufigkeit der Information. Eine vollständige Koordination
178 zwischen den unterschiedlichen Absendern von Informationen (CDU Deutschlands,
179 CDU in Niedersachsen, Kreis- und Ortsverbände sowie Mandatsträger) ist kaum
180 möglich. Die Mitglieder regelmäßig per Post mit Informationen zu versorgen, ist nicht
181 finanzierbar.

182 Die CDU in Niedersachsen informiert ihre Mitglieder daher weiterhin drei- bis viermal
183 jährlich mit dem *magazin für Niedersachsen* über die wesentlichen politischen The-
184 men der Landes- und der Bundespolitik. Zusätzlich werden die Mitglieder über be-
185 sonders wichtige Ereignisse anlassbezogen per E-Mail informiert. Darüber hinaus er-
186 halten die per E-Mail erreichbaren Mitglieder zukünftig 14-täglich einen *infodienst für*
187 *Niedersachsen* per E-Mail, der die wesentlichen für Niedersachsen relevanten bun-
188 des- und landespolitischen Themen zusammenfasst. Dieser *infodienst* eignet sich
189 auch als Kopiervorlage zur Verteilung vor Ort an die Mitglieder, die nicht über einen
190 Internetanschluss verfügen. Diese Mitglieder sollen nicht von den Informationen un-
191 serer Partei abgehängt werden.

192 Um dem Informationsbedarf der CDU-Mitglieder zu kommunalpolitischen Themen ge-
193 recht zu werden, erhalten die Verbände von der CDU in Niedersachsen zudem den
194 Vorschlag einer leicht umsetzbaren Rahmengestaltung für einen *infodienst vor Ort*.
195 Ziel sollte es sein, dass Partei und Fraktion einmal monatlich die Mitglieder über die
196 wichtigsten lokalen Themen und die Positionen der CDU informieren. Hierfür sollte
197 auf jeder Ebene ein verantwortliches Fraktions- oder Vorstandsmitglied mit der Um-
198 setzung betraut werden. Voraussetzung für das Funktionieren solcher Systeme auf
199 allen Ebenen ist die ständige Pflege eines E-Mail-Verteilers. Um Parallelstrukturen zu
200 verhindern und allen Ebenen der CDU den Zugriff auf die Adressen zu ermöglichen,
201 muss daher die zentrale Mitgliederdatei der CDU (ZMD) als einzige Plattform für die
202 Informationsdienste genutzt und ausgebaut werden.

203 **These 9: Die CDU muss in den sozialen Netzwerken präsent sein.**

204 Die neuen Möglichkeiten sozialer Netzwerke des web 2.0 im Internet bieten für die
205 Kommunikation der CDU in Niedersachsen mit ihren Mitgliedern und interessierten
206 Bürgern neue und große Chancen. Das Internet ist für viele Menschen in unserem
207 Land das wichtigste Medium geworden und gleichzeitig soziale Wirklichkeit. Diese
208 Chancen sind zugleich eine Herausforderung für die CDU, den Anspruch als Volks-
209 partei auch in der virtuellen Umgebung des Internets zu leben. Eine aktuelle und in-
210 formative Homepage der CDU ist auf allen Ebenen inzwischen eine Selbstverständ-

211 lichkeit. Zukünftig wird es immer wichtiger sein, den eigenen Mitgliedern und Anhän-
212 gern zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, ihr persönliches ehrenamtliches Engage-
213 ment in die sozialen Netzwerke des Internets zu tragen, um dort für die Positionen
214 und Werte der CDU werben und argumentieren zu können.

215 Um dies zu ermöglichen, wird die CDU in Niedersachsen ihre Website in ein zentra-
216 les Portal umstrukturieren. Dieses bündelt alle Angebote und Informationskanäle der
217 Partei und bietet einen leichten Einstieg für Informationssuchende. Um die Nutzer so-
218 zialer Netzwerke wie Facebook, StudiVZ/MeinVZ usw. zu erreichen, wird die CDU in
219 Niedersachsen ihr Engagement in diesem Bereich ausweiten. Dabei gilt es zum ei-
220 nen, unsere Informationskanäle in die Netzwerke hinein zu erweitern. Gleichzeitig
221 werden wir z. B. durch Fan-Seiten, Diskussionsforen etc. innerhalb dieser Netzwerke
222 Anlaufpunkte schaffen, an denen sich unsere Anhänger treffen und austauschen so-
223 wie alle Interessierten mit der CDU in Kontakt treten können. Gleichmaßen werden
224 wir die große Streuwirkung von Videoportalen wie Youtube und Bilddatenbanken wie
225 Flickr nutzen, um unsere politischen Botschaften mit breiter Wirkung zu kommunizie-
226 ren.

227 **These 10: Die Vereinigungen der CDU sind wichtige Stützpfiler der Partei.**

228 Die Vereinigungen der CDU spiegeln die gesamte Bandbreite der Partei im Spektrum
229 der sozialen Gruppen unserer Gesellschaft wider. Sie haben damit eine wichtige
230 Funktion als Transmissionsriemen der unterschiedlichen Interessen in die Partei.
231 Gleichzeitig bieten sie in ihrer Vielfalt der CDU die Möglichkeit, zu den unterschiedli-
232 chen Zukunftsfragen unserer Gesellschaft die politische Auseinandersetzung und die
233 Formulierung tragfähiger gemeinsamer Lösungswege innerhalb der UNION zu leis-
234 ten.

235 Viele Menschen finden über die Vereinigungen Zugang zur CDU. Sie bieten vielfältige
236 Möglichkeiten auch der Zusammenarbeit und der Mitgliederbeteiligung. Durch ge-
237 meinsame Aktionen und Veranstaltungen der CDU und einzelner Vereinigungen kön-
238 nen Zielgruppen besser erreicht werden. Die Kompetenz und der Erfahrungshorizont
239 sind von großem Nutzen, wenn es gilt, inhaltliche Fragestellungen aufzuarbeiten. Erst
240 durch ihre Vereinigungen ist die CDU eine Volkspartei.

241 Ziel ist es, ein flächendeckendes Netzwerk funktionsfähiger Strukturen der Vereini-
242 gungen der CDU zu erhalten bzw. neu zu schaffen. Dort, wo Strukturen fehlen, sollte
243 die CDU vor Ort die Neugründung insbesondere der Vereinigungen gezielt organisie-
244 ren und initiieren, die sich in der regionalen Bevölkerungsstruktur widerspiegeln. Die
245 CDU sollte zudem sehr eng mit ihren Vereinigungen zusammenarbeiten. Die Koopta-
246 tion der Vereinigungsvorsitzenden in den jeweiligen CDU-Vorstand ist dafür eine gute

247 Basis. Zur gezielten Netzwerkbildung ist darüber hinaus jährlich eine gemeinsame
248 Sitzung des CDU-Kreisvorstandes mit den Vorständen der Vereinigungen denkbar.
249 Die CDU in Niedersachsen wird zukünftig einen jährlichen Tag der Vereinigungen im
250 Wilfried-Hasselmann-Haus durchführen, zu dem der CDU-Landesvorsitzende oder
251 der CDU-Generalsekretär die Vorstände der Vereinigungen einlädt.

252 **Schlussbemerkung: Chancen ergreifen, Position beziehen!**

253 Die Mitglieder der CDU in Niedersachsen wünschen sich neben der strukturellen und
254 organisatorischen Erneuerung der Partei klare inhaltliche Akzentuierungen in politi-
255 schen Grundsatzfragen.

Zitat aus der Mitgliederbefragung:

„Die CDU sollte deutlich machen, wofür sie steht, was ihre Grundsätze sind, aber auch welche Positionen sie ablehnt. Man darf nicht den Eindruck bekommen, dass das wichtigste Ziel der Machterhalt ist. Für die Bevölkerung muss klar erkennbar sein, wie sich die CDU die Zukunft in den verschiedenen Politikfeldern vorstellt. Die inhaltliche Breite der CDU muss sich im Führungspersonal abbilden und nach außen erkennbar sein.“ (Diese Anregung für die Verbesserung der Partearbeit eines CDU-Mitgliedes aus dem Kreisverband Lingen steht exemplarisch für eine Vielzahl von Kommentierungen der Mitglieder.)

256 Insgesamt wird deutlich: Die Mitglieder der CDU wünschen sich von ihrer Partei und
257 ihren Verantwortungsträgern eine klare Haltung und feste Überzeugungen. Dies ist
258 ein entscheidender Faktor für die Mitgliedschaft und für die Motivation zur aktiven
259 Mitarbeit in der CDU. Die Mitglieder erkennen jedoch an, dass es notwendig ist, Ant-
260 worten auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu geben. Dies kann
261 nur gelingen, wenn wir unser Wertegerüst nicht als Korsett verstehen, sondern es als
262 anleitenden Rahmen für die aktive Gestaltung unserer Gesellschaft definieren.

263 Die Mitglieder der CDU in Niedersachsen zeigen große Bereitschaft, diese Aufgabe
264 aktiv und engagiert anzugehen. Sie sind diskussionsbereit und gestaltungswillig. Sie
265 wollen einen aktiven Beitrag für die Entwicklung einer modernen, nachhaltig erfolgrei-
266 chen und werteorientierten Gesellschaft leisten. Der CDU geben ihre Mitglieder damit
267 die große Chance, als die historisch erfolgreichste Volkspartei des 20. Jahrhunderts
268 nun im 21. Jahrhundert auch die „VOLKSPARTEI der Zukunft" zu sein. Diese Chance
269 ergreifen wir.